

Zollner Elektronik AG

Zandt

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Grundlagen des Konzerns

Die Zollner Elektronik AG ist oberstes Mutterunternehmen des Zollner Konzerns. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in Zandt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Regensburg (Nr. HRB 8354). Der Zollner Konzern bietet seinen Kunden als Mechatronikdienstleister für Electronic Manufacturing Services (EMS) den kompletten Service von der Entwicklung, über die Produktion bis hin zum After-Sales-Service und dem Handel von elektronischen Komponenten. Der Zollner Konzern fokussiert sich dabei auf die Branchen Industrieelektronik, Automotive, Datentechnik, Messtechnik, Healthcare & Lifesciences, Luftfahrt, Telekommunikation sowie die sonstigen Konsumgüter. Die Zielsetzung besteht darin, mit einer ausgeprägten Diversifikation in unterschiedlichen Technologien und auch einer ausgewogenen Branchendiversifikation weiterhin solide organisch zu wachsen. Im Vordergrund steht dabei die weiter fortschreitende Internationalisierung des Zollner Konzerns.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Zur Planung und Steuerung verwendet der Zollner Konzern im Wesentlichen folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

- den Konzernumsatz,
- die EBITDA Marge (Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibung/Umsatz) sowie
- die Investitionen (Zugänge laut Anlagespiegel).

Zur Planung und Steuerung der Muttergesellschaft, der Zollner Elektronik AG werden ebenfalls der Umsatz, die EBITDA-Marge sowie die Investitionen auf Konzernniveau verwendet.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiterzufriedenheit, gemessen an der Fluktuationsquote und die Lieferfähigkeit sowie die Liefertreue zentrale nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die bei der Steuerung des Konzerns berücksichtigt werden.

Konzernstruktur

Der Zollner Konzern ist international aufgestellt. Die europäischen Standorte liegen in Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Schweiz. Außerhalb Europas betreibt der Zollner Konzern Standorte in Tunesien, USA, Costa Rica, China, Hong Kong. Die Anteile an den Sourceability Gesellschaften (Sourceability North America LLC, Sourceability SG Pte. Ltd, Sourceability HK Limited, Sourceability (Shanghai) Co., Limited, Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH, Sourceability India Private Limited) wurden am 23.12.2022 verkauft. Gleichzeitig hat sich der Konzern an der Sourceability Global Holdings LLC beteiligt, welche mittelbar seit dem 23.12.2022 die Anteile an den Sourceability Gesellschaften hält.

Der Zollner Konzern besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen	Zollner Elektronik AG	Anteil
Verbundene Unternehmen	ZES Zollner Electronic S.R.L., Parc Industrial SUD Nr. 10, 440247 Satu Mare, Romania	100,00%
	Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd., East Ningbo Road No. 29, Lou Dong Area, 215400 Taicang, Jiangsu Province, China	100,00%
	Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft., Deákvári fasor 16 - 18, 2600 Vác, Hungary	100,00%



Mutterunternehmen	Zollner Elektronik AG	Anteil
	Zollner Electronique Tunisia SARL, Zone Industrielle lot no. 30, 9000 Beja, Tunisia	99,99%
	Zollner Electronics Inc., 575 Cottonwood Drive, Milpitas, CA 95035, USA	100,00%
	Zollner Electronics GmbH, Garstligweg 2, 8634 Hombrechtikon, Switzerland	100,00%
	Zollner Electronics Costa Rica Ltda., La Lima Industrial Park, Lima, Cartago, 30104, Costa Rica	100,00%
	Zollner Electronics HK Ltd., Office Unit No. 9, 9/F, Unit 9, Chevalier Commercial Center, 8 Wang Hoi Road, Kowloon Bay, Kowloon, Hong Kong	100,00%
	Zollner Electronics North Africa SARL., Zone Industrielle D ENFIDHA, Novation Industrial City, Tunisia	99,99%
	Polygon - Produktdesign, Konstruktion, Herstellung GmbH, Am Zwerggewann 2-4, 63150 Heusenstamm, Germany	94,00%
	Zollner Mechatronic LLC, 1105 W. Peachtree Street NE, Suite 1000, Atlanta, Georgia 30309, USA	100,00%
	Electronic Instrumentation and Technology LLC, 309 Kelly's Ford Plaza SE Leesburg, VA 20175, USA	100,00%
	Sourceability Global Holdings LLC, 812 San Antonio Street, Suite 105, Austin, Texas 78704, USA	26,42% (ab 23.12.2022)
	SIQIT GmbH, Wiesenweg 1, 93499 Zandt, Germany	100,00%
	- Sourceability North America LLC, 1 Ada Suite 100, Irvine, California, 92618, USA	100,00% (bis 23.12.2022)
	- Sourceability SG Pte. Ltd., 138 Joo Seng Road, 05-00, 368361 Singapore	100,00% (bis 23.12.2022)
	- Sourceability HK Limited, Rm1701-1702 Westin Centre, 26 Hung To Road, Kwun Tong, Hong Kong	100,00% (bis 23.12.2022)
	- Sourceability (Shanghai) Co., Limited, Huaxin Haixin Building, Unit D2, 24th Floor, No. 666 Fuzhou Road, Huangpu District, 200001 Shanghai Huangpu District, 200001 Shanghai, P.R. China	100,00% (bis 23.12.2022)
	- Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH, Heisenbergbogen 2, 85609 Aschheim, Germany	100,00% (bis 23.12.2022)
	- Sourceability India Private Limited, Sabari Complex, 24, Residency Road, Bengaluru, Karnataka, India	99,00% (bis 23.12.2022)

Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branche**Volkswirtschaftliches Umfeld**

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 war geprägt von eingetrübten Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft. Anhaltende Risiken in Bezug auf den russischen Angriff auf die Ukraine als auch nachlassende, aber immer noch anhaltende Unterbrechungen der Lieferketten und steigende Inputkosten dämpften in allen Regionen das Wachstum und trugen zu einer gesunkenen Stimmung bei Unternehmen und Konsumenten bei. Besonders Europa wurde durch den Ukraine-Krieg mit steigenden Energiepreisen konfrontiert und der Sicherstellung der Energieversorgung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) meldete für das Jahr 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 %. Der Zollner Konzern hat in den vergangenen Jahren die Internationalisierung seiner Geschäfte konsequent weiter vorangetrieben und ist weltweit aufgestellt. Für die Geschäftsentwicklung des Zollner Konzerns sind die Regionen Europa, Nordamerika und Asien von herausgehobener Bedeutung. Mehr als 90 % des Umsatzes des Zollner Konzerns wurde 2022 in diesen Regionen erzielt.



Die Wirtschaft in der Euro-Zone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Zollner, wuchs trotz des kräftigen Gegenwindes durch die gestiegenen Energiekosten und der hohen Inflation gemäß IWF im Jahr 2022 noch um 3,5 % (Vorjahr: 5,3 %). Mit einem Wachstum von 1,9 % (Vorjahr: 2,6 %) des Bruttoinlandsproduktes (BIP) hatte Deutschland jedoch im abgelaufenen Jahr ein deutlich geringeres Wachstum als die Euro-Zone. Die rückläufige Nachfrage vor allem in der Industrieproduktion führte auch in den an die Euro-Zone angrenzenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas zu einem rückläufigen Wachstum. Der IWF meldete hier einen Anstieg von 3,9 % (Vorjahr: 6,7 %).

Auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien schwächte sich das Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ab. Die Wirtschaftsleistung in dieser Region verzeichnete einen Anstieg von 4,3 %. Im Vorjahr lag der Anstieg noch bei 7,4 %. Die Volkswirtschaft in China wuchs um 3,0 % (Vorjahr: 8,4 %). Die Länder der ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam) wiesen im abgelaufenen Jahr als einzige Region ein gestiegenes Wachstum gegenüber dem Vorjahr aus. Die Wirtschaft der ASEAN-5 erhöhte sich um 5,2 % (Vorjahr: 3,8 %).

Für die weltgrößte Volkswirtschaft in den USA wurde im Jahr 2022 ein Wachstum von 2,0 % verzeichnet. Im Jahr davor lag das Wachstum noch bei 5,9 %.

Deutsche Elektrotechnik- und Elektronikindustrie

Vor allem Mangel an Vorprodukten, wie beispielsweise elektronische Bauelemente und auch weiter anhaltende Störungen in den Lieferketten beeinträchtigten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 die Elektronikindustrie und verteuerten die Industrieproduktion. Die Situation wurde zusätzlich durch den Ukraine-Krieg verschärft. Trotzdem konnte der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) mitteilen, dass die Elektroindustrie weiterwachsen konnte. Der Branchenumsatz der deutschen Elektronik- und Elektroindustrie stieg im abgelaufenen Jahr 2022 um 12,1 % und lag gemäß ZVEI bei 224,8 Mrd. € (Vorjahr: 200,4 Mrd. €). Die Inlandsumsätze erhöhten sich im Berichtsjahr 2022 um 14,3 % von 94,0 Mrd. € im Vorjahr auf 107,5 Mrd. €, die Auslandsumsätze wuchsen um 10,2 % auf 117,3 Mrd. € (Vorjahr: 106,4 Mrd. €).

Aufgrund des Branchenwachstums erhöhte sich auch die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Elektroindustrie. Im abgelaufenen Jahr 2022 stieg die Anzahl der Beschäftigten um 2,1 % von 874.100 Ende 2021 auf 886.100 am Ende des Jahres 2022. Im Bereich der Auftragseingänge verzeichnete die deutsche Elektroindustrie zum Ende des vergangenen Jahr 2022 einen Anstieg um 10,0 % gegenüber dem Wert des Vorjahres.

Der EMS-Markt

(Electronics Manufacturing Services)

EMS-Unternehmen sind Komplettservice-Dienstleister und bieten End-to-End-Lösungen für die Original Equipment Manufacturers (OEMs) an. Das Leistungsspektrum im Bereich der Elektronik reicht von Entwicklung und Prototyping, über Beschaffung und Logistik, bis hin zu Produktion und Test von Flachbaugruppen, Modulen, Geräten und kompletten Elektronik-Systemen und umfasst auch die Abdeckung des After-Sales-Service.

Die Berichterstattung bzw. der Forecast für die weltweite Contract Manufacturing-Branche (CM-Branche) für die Jahre 2021 bis 2026 beinhaltet laut New Venture Research Corp. (NVR) sowohl die EMS-Branche als auch die Original Design Manufacturers (ODMs). Die Marktentwicklung der CM-Branche für die Jahre 2021 bis 2026 stellt sich wie folgt dar:

Umsatz (\$ Mio.)	2021	2022	2023	2024	2025	2026
EMS	543.638	577.493	617.637	661.413	706.507	754.078
ODM	139.047	147.983	158.449	169.345	180.531	192.463
Total CM	682.684	725.476	776.086	830.759	887.039	946.541
Entwicklung pro Jahr in %	14,8%	6,3%	7,0%	7,0%	6,8%	6,7%

Quelle: New Venture Research Corp.

Nach Angaben der New Venture Research Corp. erzielte der EMS-Markt im Jahr 2021 einen Branchenumsatz von 682,7 Mrd. US-\$. Für das Jahr 2022 wird mit einem Wachstum von 6,3 % auf 725,5 Mrd. US-\$ gerechnet. Darüber hinaus erwartet NVR (Ausgabe Juli 2022) für den Zeitraum 2023 - 2026 weiteres Wachstum sowie einen weltweit anhaltenden Trend der OEMs zu weiterem Outsourcing.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zollner Konzerns im Jahr 2022

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Der Zollner Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse aus dem Absatz selbst produzierter Produkte und Handelswaren in Höhe von insgesamt 3.533,0 Mio. € (Vorjahr: 2.329,6 Mio. €). Das entspricht einer deutlichen Umsatzsteigerung von 51,7 %. Gegenüber der Planung, die für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 2.728,7 Mio. € auswies, ergab sich eine Steigerung von 29,5 %. Bedingt durch die anhaltende Materialknappheit auf den Märkten der Elektronikindustrie ist das Handelsgeschäft der in den Konzern einbezogenen Sourceabilities im Jahr 2022 noch weiter angestiegen - dies sowohl im klassischen Brokergeschäft als auch über die eigene digitale Handelsplattform. Die Umsatzerlöse dieses Bereichs haben von 449 Mio. € im Vorjahr auf ca. 835 Mio. € zugenommen. Bezogen auf den Konzernumsatz stieg der deutsche Markt um 62,9 % von 844,9 Mio. € auf 1.376,5 Mio. € und blieb weiterhin mit großem Abstand der größte Einzelmarkt für den Zollner Konzern. Der Auslandsumsatz konnte auch weiter gesteigert werden. Hier konnte der Zollner Konzern die Umsätze im abgelaufenen Jahr von 1.484,7 Mio. € auf nunmehr 2.156,5 Mio. € steigern, was einer Wachstumsrate von 45,2 % entspricht. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz im Jahr 2022 sank jedoch von 63,7 % auf nunmehr 61,0 %.



Bezogen auf die Tätigkeitsbereiche des Zollner Konzerns leistete die Industrieelektronik im Jahr 2022 weiterhin den größten Einzelbeitrag zum Konzernumsatz. Mit einem Zuwachs von 42,2 % erhöhte sich der Umsatz der Industrieelektronik auf 881,2 Mio. €. Zuwächse konnten darüber hinaus im Bereich der Automotive (+45,5 %), Healthcare & Lifesciences (+25,1 %), Messtechnik (68,5 %), Datentechnik (38,0 %), Telekommunikation (105,8 %), Handelswaren (+83,1 %) und der Luftfahrt (+22,0 %) erzielt werden. Insgesamt kann auch für das Geschäftsjahr 2022 eine breite Verteilung der Geschäftstätigkeit des Zollner Konzerns auf verschiedene Branchen festgestellt werden.

Der von New Venture Research Corp. prognostizierte weltweite Umsatz am EMS-Markt betrug für das Jahr 2022 725,5 Mrd. US-\$. Der Marktanteil des Zollner Konzerns auf dem EMS-Markt betrug somit bezogen auf den Weltmarkt 0,5 %. Der Konzernauftragsbestand erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 auf 4.914,5 Mio. € (Vorjahr: 4.322,3 Mio. €). Das entspricht einem Zuwachs von 13,7 % gegenüber dem Niveau von Ende 2021.

Zollner Konzern

Umsatzverteilung 2022 in Mio. €	2022	
	Umsatz in Mio. €	Umsatz in %
Tätigkeitsbereich		
Industrieelektronik	881,2	24,9
Handelswaren	852,4	24,1
Automotive	670,7	19,0
Healthcare & Lifesciences	411,0	11,6
Messtechnik	531,7	15,0
Datentechnik	131,5	3,7
Luftfahrt	53,7	1,5
Telekommunikation	0,8	0,0
Gesamtsumme	3.533,0	100,0

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 und führte so zu einer ergebniswirksamen Bestandsveränderung von 49,5 Mio. € (Vorjahr: -13,4 Mio. €). Der Ergebnisbeitrag der aktivierungsfähigen Eigenleistungen sank im abgelaufenen Geschäftsjahr von 10,9 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 8,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 152,9 Mio. € (Vorjahr: 35,1 Mio. €). Sie beinhalten insbesondere den Entkonsolidierungsertrag aus den Sourceability Gesellschaften i.H.v. 65,3 Mio. €. Weiterhin beinhalten sie Währungseffekte i.H.v. 73,1 Mio. €.

Die Betriebsleistung des Zollner Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 um 56,7 % von 2.389,0 Mio. € auf 3.743,5 Mio. €. Der Materialaufwand erhöhte sich um 55,4 % von 1.601,9 Mio. € auf 2.489,5 Mio. €. Ursächlich hierfür war eine gegenüber dem Vorjahr veränderte Umsatzverteilung bezogen auf die Tätigkeitsbereiche. Davon entfielen 2.449,0 Mio. € (Vorjahr: 1.578,6 Mio. €) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sowie 40,5 Mio. € (Vorjahr: 23,3 Mio. €) auf Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Materialintensität bezogen auf die Betriebsleistung reduzierte sich im Berichtsjahr 2022 von 67,1 % im Vorjahr auf nunmehr 66,5 %.

Der Personalaufwand im Zollner Konzern stieg im Geschäftsjahr 2022 um 28,3 % von 405,4 Mio. € auf insgesamt 520,3 Mio. €. Gründe hierfür waren die planmäßigen Lohn- und Gehaltskostensteigerungen, die gestiegene Mitarbeiterzahl im Zollner Konzern und einmalige Bonuszahlungen. Der Großteil des Personalaufwandes mit einer Summe von 262,1 Mio. € (Vorjahr: 239,1 Mio. €) entfällt auf die deutsche Muttergesellschaft. Der Personalaufwand, bezogen auf die Betriebsleistung, reduzierte sich von 17,0 % im Vorjahr auf nunmehr 13,9 % wegen der besseren Auslastung und des starken Anstiegs der Handelsumsätze. Der sonstige betriebliche Aufwand stieg im Geschäftsjahr 2022 von 106,8 Mio. € auf 216,4 Mio. €. Er beinhaltet die folgenden wesentlichen Aufwendungen: Währungseffekte i.H.v. 81,7 Mio. € und Veräußerungskosten in Zusammenhang mit dem Verkauf der Sourceabilities i.H.v. 28,8 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) des Zollner Konzerns stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 auf 514,7 Mio. € und lag damit um 88,9 % höher als im Vorjahr mit 272,5 Mio. €. Die EBITDA-Marge bezogen auf die Betriebsleistung erhöhte sich von 11,4 % im Jahr 2021 auf 13,7 % im Berichtsjahr 2022. Der Planwert der EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2022 lag bei 8,4 % und konnte damit deutlich überschritten werden.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Sachanlagen lagen mit insgesamt 55,8 Mio. € (Vorjahr: 48,3 Mio. €) über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich um 0,7 Mio. € von 0,6 Mio. € im Vorjahr auf 1,3 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sanken auf 10,1 Mio. € im Jahr 2022 (Vorjahr: 10,6 Mio. €).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich um 38,5 Mio. € auf 87,0 Mio. € (Vorjahr: 48,5 Mio. €). Der sonstige Steueraufwand lag zum Bilanzstichtag bei 2,6 Mio. €. Die Konzernertragssteuerquote lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 bei 19,3 % (Vorjahr: 22,6 %). Der Ergebnisanteil anderer Gesellschafter betrug im Berichtsjahr 2022 -0,03 Mio. € (Vorjahr: -0,03 Mio. €). Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2022 um 197,3 Mio. € von 165,8 Mio. € auf 363,1 Mio. €. Der Ergebnisbeitrag der in den Konzernabschluss einbezogenen Sourceabilities und damit im Wesentlichen der Ergebnisbeitrag der Handelsumsätze, lag bei 100,1 Mio. €. Weiterhin enthält das Ergebnis aufgrund der Entkonsolidierung Einmaleffekte i.H.v. 65,3 Mio. €. Die Umsatzrentabilität nach Steuern stieg von 7,1 % im Vorjahr auf nunmehr 10,3 % im Geschäftsjahr 2022. Bereinigt um die Entkonsolidierung beträgt die Umsatzrentabilität 8,4 %. Insgesamt war der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend.



Finanzlage

Die Zollner Elektronik AG trägt als Konzernmuttergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Zollner Konzerns. Dem Zentralbereich Finanz- und Rechnungswesen obliegt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zur Finanzierung der Konzerngesellschaften stehen sowohl konzerninterne Mittelbereitstellungen der Zollner Elektronik AG als auch die Finanzierung in den einzelnen Konzerngesellschaften, wenn diese ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, zur Verfügung. Die Finanzschulden sollen sich in einem ausgewogenen Mix aus Bankverbindlichkeiten und anderen langfristigen Finanzierungsquellen des Kapitalmarkts bewegen.

Der Zollner Konzern strebt grundsätzlich an, stichtagsbezogen eine Liquidität zwischen 100,0 Mio. € und 200,0 Mio. € vorzuhalten, welche durch zugesagte ungenutzte Kreditlinien von Banken ergänzt wird, um jederzeit den eventuell notwendigen zusätzlichen Liquiditätsbedarf abdecken zu können. Dieser schwankt während des Kalenderjahres aufgrund der Saisonalität einzelner Geschäftsfelder und wird auch durch das Konzernwachstum beeinflusst. Die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2022 lagen bei 252,6 Mio. € (Vorjahr: 98,5 Mio. €). Es bestanden darüber hinaus voll zugesagte und nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von 129,4 Mio. € (Vorjahr: 154,9 Mio. €), die ausnahmslos ohne die Verpflichtung zur Einhaltung von Financial Covenants gewährt wurden.

Die Brutto-Finanzschulden des Zollner Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt 618,0 Mio. € (Vorjahr: 504,4 Mio. €). Die Netto-Finanzschulden des Zollner Konzerns lagen zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei 365,5 Mio. €. Damit lag die Netto-Finanzverschuldung um 40,4 Mio. € niedriger als im Vorjahr mit 405,9 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 bestanden die Finanzverbindlichkeiten aus mittel- und langfristigen Fremdmitteln in Höhe von 176,3 Mio. € (Vorjahr: 273,3 Mio. €). Diese mittel- und langfristigen Fremdmittel wurden in den Jahren 2014 und 2021 auf dem Wege eines US-Private Placements auf dem US-Kapitalmarkt sowie in den Jahren 2019 und 2021 bilateral bei Geschäftsbanken aufgenommen. Sie sind zwischen 2024 und 2036, bei Einhaltung vereinbarter Covenants, rückzahlbar. Die Covenants konnten, wie in den Vorjahren auch im Jahresverlauf des Jahres 2022 und zum Bilanzstichtag eingehalten werden. Bei den verbleibenden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 441,7 Mio. € (Vorjahr: 231,2 Mio. €) handelt es sich um kurzfristige Kredite.

Zollner Konzern - Kapitalflussrechnung

	2022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	222,5 Mio. €
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-162,5 Mio. €
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	67,0 Mio. €
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-2,4 Mio. €
Veränderung Finanzmittelfonds	127,0 Mio. €

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Zollner Konzerns lag im abgelaufenen Jahr 2022 im Wesentlichen aufgrund der stark gestiegenen Kapitalbindung im Bereich des Working Capital bei 222,5 Mio. €. Der Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit des Konzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 162,5 Mio. €. Die stetige Investitionstätigkeit ist ein zentraler Grundstein der Zollner Unternehmensstrategie, um zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse auf hohem Niveau zu generieren. Im Bereich der Finanzierungstätigkeit betrug der Mittelzufluss im Jahr 2022 67,0 Mio. €. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich somit absolut um 127,0 Mio. € und beträgt zum Bilanzstichtag 2022 136,9 Mio. €.

Entsprechend der Definition des Finanzmittelfonds nach den Regelungen des DRS 21 setzt sich der Finanzmittelfonds aus den frei verfügbaren Bankguthaben in Höhe von 252,6 Mio. € (Vorjahr: 98,5 Mio. €) sowie jederzeit fälliger Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 115,6 Mio. € (Vorjahr: 86,2 Mio. €) zusammen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Zollner Konzerns betrug zum 31. Dezember 2022 2.228,6 Mio. € und lag um 580,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.648,5 Mio. €. Dabei reduzierte sich zum Bilanzstichtag 2022 der relative Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 20,3 % (Vorjahr: 21,2 %). Spiegelbildlich erhöhte sich der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 79,7 % (Vorjahr: 78,8 %).

Aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeit erhöhte sich das Anlagevermögen von 349,2 Mio. € im Vorjahr auf 451,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Beim Umlaufvermögen war im Geschäftsjahr 2022 ein Zuwachs um 476,5 Mio. € von 1.289,9 Mio. € auf 1.766,4 Mio. € zu verzeichnen.

Aufgrund des stark gestiegenen Auftragsvolumens zum Bilanzstichtag erhöhten sich die Vorräte zum Stichtag von 678,6 Mio. € auf 1.003,4 Mio. €. Der Anstieg ist dabei auf einen gezielten Vorratsaufbau zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit und auf die Steigerung der Einkaufs- und Produktionspreise zurückzuführen. Im Vorjahr entfielen noch 30,1 Mio. € des Vorratsvermögens auf das Handelsgeschäft, wobei im Geschäftsjahr aufgrund der Entkonsolidierung des Handelsgeschäfts, keine Vorräte mehr hierauf entfallen. Die internen Planvorgaben hinsichtlich der Lieferfähigkeit und Liefertreue konnten im Berichtsjahr erfüllt werden. Sie lagen im abgelaufenen Jahr im Durchschnitt bei der Lieferfähigkeit bei 85,9 % (Vorjahr: 87,5 %) und bei der Liefertreue bei 94,5 % (Vorjahr: 94,4 %) und liegen damit über Planniveau.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 31.12.2022 von 476,2 Mio. € auf 498,5 Mio. €. Die Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich von 73,6 Tagen auf 50,8 Tage.

Im Bereich der liquiden Mittel war zum Bilanzstichtag u.a. aufgrund des Zuflusses des Kaufpreises i.V.m. der Entkonsolidierung der Sourceability Gesellschaften ein starker Anstieg um 154,1 Mio. € von 98,5 Mio. € auf 252,6 Mio. € zu verzeichnen. Die Eigenkapitalquote lag im Zollner Konzern zum 31. Dezember 2022 bei 50,7 % und damit über dem Wert von 48,3 % zum Ende des Vorjahres. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der positiven Ertragssituation im Berichtsjahr 2022 weiter um 334,6 Mio. € von 795,6 Mio. € im Vorjahr



auf 1.130,2 Mio. € zum Bilanzstichtag 2022. Das entspricht einer Erhöhung von 42,1 % gegenüber dem Bilanzstichtag 2021. Die Eigenkapitalrentabilität stieg von 20,8 % auf nunmehr 32,1 %. Bereinigt um das Entkonsolidierungsergebnis und den Ergebnisbeitrag der Sourceability Gesellschaften ergibt sich eine Eigenkapitalrentabilität von 20,5%.

Die Verbindlichkeiten stiegen zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt 1.021,4 Mio. €. (Vorjahr: 778,6 Mio. €). Damit lagen sie um 242,8 Mio. € höher als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Mit einem Betrag von 61,3 Mio. € (Vorjahr: 68,3 Mio. €) bilden die verzinslichen mittel- und langfristigen Fremdmittel gegenüber Versicherungsgesellschaften den größten Anteil an der Position sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 113,5 Mio. € auf 549,7 Mio. € (Vorjahr: 436,2 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Geschäftsjahresende 2022 mit 296,9 Mio. € (Vorjahr: 233,2 Mio. €) um 63,7 Mio. € höher als zum Vorjahresstichtag. Die Reichweite der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lag zum Bilanzstichtag bei 42,9 Tagen (Vorjahr: 52,4 Tage).

Zusammenfassend stellen wir fest, dass im Berichtsjahr 2022 die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage und die Ertragslage über der Vorstandserwartung lag.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zollner Elektronik AG im Jahr 2022

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Zollner Elektronik AG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 1.914,5 Mio. € (Vorjahr 1.390,9 Mio. €). Der Umsatz wuchs damit um 37,6 %. Die Umsatzplanung für das Geschäftsjahr 2022 konnte auch deutlich übertroffen werden. Der Planumsatz für 2022 lag bei 1.421,6 Mio. €.

Dabei stiegen gegenüber dem Vorjahr sowohl die Inlandsumsätze als auch die Auslandsumsätze. Im Inland ergab sich ein Wachstum von 42,8 % von 756,3 Mio. € auf 1.080,1 Mio. € und im Ausland von 31,5 % von 634,6 Mio. € auf 834,4 Mio. €. Der Exportanteil zum 31. Dezember 2022 betrug somit 43,6 % (Vorjahr: 45,6 %) und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Zollner Elektronik AG in den Branchen Industrieelektronik (+32,6 %), Automotive (+12,1 %), Healthcare & Lifesciences (+29,3 %), Messtechnik (+69,3 %), Datentechnik (+10,0 %), Sonstiges (+140,6 %), Sonstige Konsumgüter (+59,0 %) und Luftfahrt (+25,8 %) ein Wachstum erreichen. Lediglich der Bereich Telekommunikation (-33,3 %) verzeichnete dagegen einen Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2021. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren zum Bilanzstichtag 2022 mit 42,6 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €) gegenüber dem Vorjahreswert deutlich angestiegen. Sie beinhalten Währungseffekte und Effekte aus der Entkonsolidierung. Der Materialaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 um 405,2 Mio. € von 976,2 Mio. € auf 1.381,4 Mio. €. Die Materialintensität erhöhte sich von 68,5 % auf 69,0 %. Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr 2022 auf 262,1 Mio. € (Vorjahr: 239,1 Mio. €). Das entspricht einer Erhöhung um 9,6 %. Gründe hierfür waren die planmäßigen Lohn- und Gehaltskostensteigerungen sowie die gestiegene Mitarbeiterzahl in der Zollner Elektronik AG. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2022 stiegen von 19,1 Mio. € auf 27,2 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 93,3 Mio. €, das entspricht einer deutlichen Erhöhung von 48,8 Mio. € gegenüber den 44,5 Mio. € des Vorjahres. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 39,8 Mio. € enthalten. Das Finanzergebnis im Einzelabschluss der Zollner Elektronik AG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 minus 6,3 Mio. € (Vorjahr: -7,2 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Zollner Elektronik AG betrug im Berichtsjahr 266,0 Mio. € (Vorjahr: 165,7 Mio. €). Die EBITDA Marge beträgt 13,9 % (Vorjahr: 11,9 %) und liegt damit über Planniveau.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich um 17,4 Mio. € auf 61,2 Mio. € und lagen damit über dem Vorjahr mit 43,8 Mio. €. Für den Posten „sonstige Steuern“ ergab sich zum Bilanzstichtag ein Steueraufwand von 0,2 Mio. €. Der Jahresüberschuss erhöhte sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2022 um 79,1 Mio. € von 95,5 Mio. € auf 174,6 Mio. €.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Zollner Elektronik AG betrug zum Bilanzstichtag 41,0 Mio. €. Ursächlich für diesen Wert war die stark gestiegene Kapitalbindung im Bereich Working Capital. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 2022 170,6 Mio. € (Vorjahr: 62,9 Mio. €). Der Investitionsfokus lag im Jahr 2022 auf Sachanlagen und Finanzanlagen. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 101,0 Mio. €. Der größte Teil davon betraf die Aufnahme von Finanzkrediten. Entsprechend der Definition des Finanzmittelfonds nach den Regelungen des DRS 21 setzt sich der Finanzmittelfonds aus den frei verfügbaren Bankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 41,9 Mio. € sowie jederzeit fälliger Verbindlichkeiten in Höhe von 33,0 Mio. € zusammen und beträgt zum Bilanzstichtag 8,9 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Zollner Elektronik AG stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 weiter um 422,3 Mio. € auf 1.576,6 Mio. € (Vorjahr: 1.154,3 Mio. €). Das Anlagevermögen stieg von 388,3 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 530,8 Mio. €. Dabei veränderte sich das Sachanlagevermögen um 40,7 Mio. € auf 192,7 Mio. € und das Finanzanlagevermögen um 101,1 Mio. € auf 314,3 Mio. €. Der Vorratsbestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 von 376,6 Mio. € auf 556,6 Mio. €. Die Erhöhung ist auf eine Erhöhung des Bestandes zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit, wie auch gestiegene Einkaufs- und Produktionspreise zurückzuführen. Im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände war, im Wesentlichen aufgrund der höheren Umsätze, eine Erhöhung von 95,9 Mio. € auf 444,4 Mio. € zu verzeichnen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhen sich um 3,2 Mio. € von 38,7 Mio. € auf 41,9 Mio. €. Auf der Kapitaleseite erhöhte sich das Eigenkapital um 164,6 Mio. € von 589,2 Mio. € auf nunmehr 753,8 Mio. €. Die Verbindlichkeiten stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 236,9 Mio. € von 519,6 Mio. € auf 756,5 Mio. €.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass im Berichtsjahr 2022 die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage im Rahmen der Erwartungen des Vorstands lag. Die Ertragslage lag jedoch über den Erwartungen des Vorstands.

Investitionen

Die Zugänge im Konzern-Anlagespiegel des Zollner Konzerns betrugen zum 31. Dezember 2022 insgesamt 202,2 Mio. € (Vorjahr: 103,1 Mio. €) und lagen damit um 99,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Gegenüber der Planung wurden 23,3 Mio. € mehr investiert als in der Planung für das Jahr 2022 vorgesehen. Die Investitionen in die deutschen Zollner Werke stiegen gegenüber dem Vorjahr um 67,3 Mio. € und betrugen im Berichtsjahr 2022 insgesamt 116,4 Mio. € (Vorjahr: 49,1 Mio. €) und lagen damit über dem Planwert von 101,6 Mio. € für 2022. Mit einem Gesamtbetrag von 56,5 Mio. € (Vorjahr: 44,6 Mio. €) wurde im Jahr 2022 wieder ein signifikanter Teil der Investitionstätigkeit in den ausländischen Zollner Standorten durchgeführt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres 2022 lagen mit 55,8 Mio. € um 7,5 Mio. € über dem Vorjahr mit 48,3 Mio. €. Die größte Einzelposition lag im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen. Hier wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 insgesamt 62,2 Mio. € aktiviert. Mit einem Betrag von 26,3 Mio. € wurden geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau durchgeführt. Auf den Bereich Grundstücke und Gebäude fiel ein Investitionsvolumen von 28,8 Mio. €. Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung



wurde im Jahr 2022 ein Betrag von 19,7 Mio. € investiert. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 19,8 Mio. € aktiviert. Der überwiegende Teil davon wurde im Bereich der Softwareentwicklung eingesetzt. Der Zugang im Bereich der Finanzanlagen ist auf die Beteiligung an der Sourceability Global Holdings LLC zurückzuführen.

Die Zusammensetzung der Investitionen im Zollner Konzern stellt sich im Jahr 2022 wie folgt dar:

	2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	19,84 Mio. €
Grundstücke und Gebäude	28,81 Mio. €
Technische Anlagen und Maschinen	62,25 Mio. €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19,69 Mio. €
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26,31 Mio. €
Finanzanlagen	45,29 Mio. €
Gesamtinvestitionen	202,19 Mio. €

Die Zollner Elektronik AG investierte in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 insgesamt 70,2 Mio. € (Vorjahr: 54,7 Mio. €). Der wesentliche Teil der Investitionen entfiel dabei auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie technische Anlagen und Maschinen. Im Bereich des Finanzanlagevermögens wurden im Jahr 2022 104,3 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) investiert.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte der Zollner Konzern weltweit 12.832 Mitarbeiter (Vorjahr: 11.959 Mitarbeiter). Das entspricht einem Zuwachs des Personalbestandes um insgesamt 873 Mitarbeiter (jeweils ohne Auszubildende). Die Mitarbeiterzufriedenheit hat sich weiterhin positiv entwickelt und lag auf Planniveau.

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren zum 31. Dezember 2022 bei dem Konzernunternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	31.12.2022
Arbeitnehmer	12.832
Auszubildende und Studenten	223
Gesamt	13.055

Im Geschäftsjahr 2022 waren im Unternehmen insgesamt 178 gewerbliche und kaufmännische Auszubildende beschäftigt. Außerdem wurden 45 junge Menschen in dualen Studiengängen ausgebildet, wo sie die Möglichkeit hatten, Theorie und Praxis unmittelbar miteinander zu verbinden.

Bei der Zollner Elektronik AG, Deutschland, waren zum Bilanzstichtag insgesamt 5.339 Arbeitnehmer beschäftigt.

Als Garant für den Erfolg sind gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unersetzbar. Gezielte Maßnahmen zur Personalentwicklung und eine qualitativ hochwertige Ausbildung haben daher bei Zollner einen hohen Stellenwert.

Ein breites Angebot an internen und externen Schulungsmaßnahmen bildet den Rahmen für unsere bedarfsgerechte Personalentwicklung. Um den Mitarbeitern eine stetige Weiterentwicklung zu ermöglichen, wurde die Plattform Success Factors Learning in Deutschland eingeführt. Die Umstellung von Präsenz- zu Onlineschulungen ergibt Einsparungen in der Raumplanung, Trainerzahl und dem Verwaltungsaufwand.

Neben der bedarfsgerechten Personalentwicklung kommt bei Zollner der Berufsausbildung im eigenen Unternehmen große Bedeutung zu.

Im September 2022 begannen an den deutschen Standorten insgesamt 42 junge Menschen und 7 interne Umschüler eine Ausbildung in 11 kaufmännischen und gewerblichen Berufen. Zusätzlich starteten 14 weitere junge Menschen ein duales Studium in 12 dualen Studiengängen bei Zollner.

Durch gezielte HR-Marketing-Maßnahmen wird außerdem stetig versucht neue Mitarbeiter für das Unternehmen zu rekrutieren.

Umweltschutz



In der Produktion legen alle Zollner Gesellschaften hohen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Behörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben eingehalten werden. Darüber hinaus sind alle Zollner Produktionsstandorte mit Ausnahme der Standorte in Tunesien und der Standorte von EIT in den USA nach dem internationalen Standard der DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Die Einhaltung dieses Standards wurde zuletzt im Jahr 2022 im Rahmen von externen Zertifizierungsaudits durch die DEKRA bestätigt. Ferner sind die Betriebsstätten in Deutschland, Ungarn und Rumänien nach dem internationalen Standard DIN EN ISO 50001 (Energiemanagementsystem) zertifiziert. Neben den von unabhängigen Dritten durchgeführten Audits wird die Leistungsfähigkeit des Umwelt- und Energiemanagementsystems regelmäßig auch durch interne Umweltaudits überprüft.

Kunden

Die Kundenbasis des Zollner Konzerns ist durch eine Diversifikation in zahlreiche Teilbranchen der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sowie Unternehmensgrößen gekennzeichnet.

Zur Erhöhung der Kundenbindung sowie der Kundenzufriedenheit werden alle zwei Jahre ausführliche Stammkundenbefragungen durchgeführt. Neukunden werden bereits nach dem ersten Jahr der Zusammenarbeit mit dem Zollner Konzern befragt.

Entwicklung

Die Entwicklung mechatronischer Module und Systeme, die der Bereich Entwicklung als Auftragsentwicklung für externe Kunden der Zollner Elektronik AG durchführt, ist zentrale Aufgabe dieser Einheit. Die zunehmende Komplexität erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Entwicklungsteams der externen Kunden, mit Entwicklungspartnern, Lieferanten und den operativen Einheiten in den strategischen Geschäftseinheiten bereits zu Beginn des Produktentstehungsprozesses. Die Zusammenarbeit mit externen Entwicklungsdienstleistern wird zunehmend wichtiger, um das Leistungsportfolio des Unternehmens in der Produktentwicklung abzurunden und zeitnah und flexibel auf die Bedürfnisse der Kunden reagieren zu können. Die Suche und Evaluation von Partnern sowie das Abgleichen der Prozesse und Tools nehmen dabei einen großen Stellenwert ein. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der kontinuierliche Ausbau der eigenen Kernkompetenzen in den Anwendungsfeldern Antriebe, Umrichter, Kommunikation und Mensch-Maschine-Interfaces.

Zollner entwickelt bereits Leistungselektronik und Energieübertragungssysteme für diverse Branchen, z.B. Automotive, Medizintechnik, Industrieelektronik. Für den Ausbau des Bereichs Leistungselektronik, im speziellen Umrichter- und Ladetechnik, hat Zollner eine eigene Grundlagenforschung und Vorentwicklung in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten gestartet. Einen aktuellen Schwerpunkt in der Forschung und Basisentwicklung sieht Zollner bei Komfortladesystemen, insbesondere induktiver Ladesysteme mit höheren Leistungen. Zollner sieht dabei die Bedeutung des induktiven Ladens nicht nur im Kontext der Elektromobilität, sondern auch in der Robotik, Fabrikautomation und Intralogistik im weitesten Sinne (Industrie 4.0). In diesen Bereichen besteht für die Zollner Elektronik AG ein großes Wachstumspotential.

Die Entwicklung der Zollner Elektronik AG ist darüber hinaus in weiteren Forschungsprojekten mit Hochschulen und Forschungsinstituten beteiligt, um Technologie- und Forschungstrends rechtzeitig zu erkennen und zu verfolgen. Um den Kontakt zu Hochschulen zu intensivieren, werden im Unternehmen Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten durchgeführt und betreut. Des Weiteren engagiert sich die Zollner Entwicklung aktiv in Expertenfachverbänden wie ZVEI oder FED und in regionalen sowie überregionalen Technologie-Clustern.

Neben den intensiven technologischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wird auch die weitere Optimierung des mechatronischen Entwicklungsprozesses vorangetrieben. Kernstück ist dabei die aktuelle Implementierung des PLM Systems TEAMCENTER, welches z.B. ein automatisiertes Dokumentenmanagement ermöglicht. PLM ermöglicht durch verschiedene Prozesse, Methoden und Werkzeuge, dass alle relevanten Produktinformationen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sowie in höchster Qualität zur Verfügung stehen. Besonders unter Berücksichtigung der fortschreitenden Globalisierung ebnet PLM den Weg für langfristigen Erfolg im internationalen Umfeld. Die für die Entwicklung maßgebenden Prozesse Anforderungsmanagement, Systems Engineering, Produktverifizierung und Validierung, Konfigurations- und Änderungsmanagement, werden im Rahmen der gestarteten Projekte neugestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Zum 31. Dezember 2022 waren im Bereich Entwicklung insgesamt 181 Mitarbeiter beschäftigt. Die Aufwendungen in diesem Bereich betrugen im Berichtsjahr 2022 16,2 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €).

Risiko- und Chancenmanagement, Prognosebericht

Zur planmäßigen Steuerung auftretender Risiken und sich bietender Chancen hat der Zollner Konzern ein konzernweites Risiko- und Chancenmanagementsystem eingerichtet. Damit werden Risiken und Chancen auf den verschiedenen Ebenen des Zollner Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet und kommuniziert. Risiken werden verstanden als Möglichkeit negativer Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und sollen damit vermieden, gemindert oder begrenzt werden. Hierfür werden auch Möglichkeiten einer Risikoüberwälzung an Versicherungen und der Risikovorsorge in Betracht gezogen. Chancen als mögliche positive Abweichung von der Prognose und das damit verbundene Ergebnispotential sollen frühzeitig erkannt und systematisch genutzt werden. Das Risikomanagement trägt somit dazu bei, dass bestandsgefährdende Sachverhalte frühzeitig erkannt werden.

In Wahrnehmung seiner Gesamtverantwortung hat der Vorstand der Zollner Elektronik AG durch konzernweite Vorgaben den Rahmen für ein effizientes Risikomanagement geschaffen. Die direkte Verantwortung für frühzeitige Erkennung und Kommunikation von wesentlichen Risiken liegt bei den Leitern der jeweiligen Organisationseinheiten.

Um seine Kontroll- und Steuerungsverantwortung wahrnehmen zu können, wird der Vorstand der Zollner Elektronik AG sowie das Management der Konzerngesellschaften im Rahmen des periodischen Risikoberichtswesens regelmäßig über Chancen und Risiken in den Organisationseinheiten informiert. Plötzlich auftretende Risiken oder eingetretene wesentliche Schäden werden ad hoc berichtet.

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt diejenigen Risiken, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevant waren und für die Entwicklung des Zollner Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Risiken, für die im Jahresabschluss zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen bereits bilanzielle Vorsorge getroffen wurde oder die durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) kompensiert wurden oder werden, finden im Folgenden nur dann Berücksichtigung, wenn es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel gegeben, wenn ein wesentliches Restrisiko verbliebe. Die Berichterstattung über die Chancen des Konzerns ist Bestandteil des Ausblicks.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.



Der russische Angriff auf die Ukraine und die daraufhin verhängten Sanktionen westlicher Staaten gegenüber Russland und die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China werden die Weltwirtschaft auch im Jahr 2023 spürbar beeinflussen und den Grad der Unsicherheit aufrechterhalten. In diesem Zusammenhang könnten die Produktions- und Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten länger anhalten und weiteren Aufwärtsdruck auf die Preise erzeugen, was wiederum ein weiter steigendes Zinsniveau bedeuten würde. Auch für den Zollner Konzern handelt es sich hier um ein wesentliches Einzelrisiko. Als Folge einer rezessiven volkswirtschaftlichen Entwicklung könnte die Nachfrage in den für den Zollner Konzern wichtigen Märkten in der Eurozone, in Nordamerika sowie in Asien deutlich beeinträchtigt werden. Damit besteht das Risiko, dass Kunden Aufträge verschieben oder möglicherweise im Einzelfall stornieren. Darüber hinaus kann die geringere Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln zu Liquiditätsverknappung bei bestehenden Kunden führen. Sollte der Zollner Konzern dadurch einen oder mehrere seiner Kunden verlieren, könnten die vom Zollner Konzern zur Lieferung dieser Produkte getätigten Anfangsinvestitionen nicht amortisiert werden oder gegen den betreffenden Kunden noch ausstehende Forderungen ganz oder teilweise ausgebucht werden müssen. Damit könnte es zu einer negativen Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung und das Ergebnis des Zollner Konzerns kommen. Der Zollner Konzern versucht mit einer ausgeprägten Diversifikation mit unterschiedlichen Technologien und Kunden in verschiedenen Teilbranchen mögliche Marktschwankungen abzufedern. Um den anhaltenden Trend zur stärkeren Lokalisierung der Supply Chain in Asien und Nordamerika gerecht zu werden, wird sich Zollner stärken die diese Wachstumsmärkte in Asien und Nordamerika fokussieren. Durch zukünftiges Neugeschäft in diesen bisher wenig bearbeiteten Märkten kann ein weiterer Risikoausgleich für den Zollner Konzern geschaffen werden. Der Markteintritt in diesen Märkten birgt neben den Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken, die sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkursschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten wächst neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition.

Möglichen Risiken durch Substitution von Prozessen und Dienstleistungen begegnet der Zollner Konzern durch die ständige, bedarfsgerechte Weiterentwicklung seiner Prozesse und Dienstleistungen gemeinsam mit den Kunden und externen Beratungsunternehmen, um den Kundennutzen und damit die Kundenbindung weiter steigern zu können.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken können in den betrieblichen Aufgabenbereichen entstehen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung.

Preisänderungsrisiken im Beschaffungsprozess versucht der Zollner Konzern vor allem durch mittel- und langfristige Rahmenvereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit seinen Kunden zu begrenzen. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung können zu höheren Komponentenpreisen und Fertigungskosten führen. Hier besteht das Risiko, dass mögliche Materialpreissteigerungen nicht zeitnah und vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Signifikante Abweichungen von den Materialeinsatzpreisen im Jahr 2022 werden im Geschäftsjahr 2023 nicht erwartet. Die bestehenden Produktions- und Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten, wie zum Beispiel Computerchips, könnten länger anhalten und weiteren Aufwärtsdruck auf die Preise erzeugen. Das könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zollner Konzerns auswirken. Chancen ergeben sich bei der Realisierung günstigerer Material- und Komponentenpreise als in der Planung unterstellt.

Als Folge einer Rezession als auch eines länger andauernden Krieges in der Ukraine könnten sich zudem höhere Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses aus Lieferanten-Ausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zulieferprozess ergeben. Der Zollner Konzern versucht, diesen Risiken durch verstärkte Internationalisierung im Beschaffungswesen, eine sorgfältige Auswahl von Lieferanten und deren laufende Betreuung sowie den Aufbau alternativer Bezugsmöglichkeiten entgegenzuwirken. Dadurch können zukünftige Risiken zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden. Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Zollner Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Zollner vermeidet oder reduziert diese Risiken durch ein umfassendes und integriertes Zollner Managementsystem, das auf den Standards DIN EN ISO 9001, ISO/TS 16949 (Kfz-Elektronik), DIN EN 9100 (Luftfahrt), DIN EN ISO 13485 (Medizintechnik), OHRIS (Occupational Health and Risk-Management-System) und DIN EN ISO 14001 (Umwelt) basiert und entsprechend zertifiziert ist. Darüber hinaus existiert in unserem Projektmanagement-Handbuch eine umfassende Verfahrensanweisung zur strukturierten Abwicklung von Projekten. Als ständige Aufgabe sehen wir die Weiterentwicklung und Verbesserung der Produktions- und Logistikprozesse.

Auch das sorgfältigste Managementsystem kann Schadensfälle und Haftungsrisiken nicht ausschließen. Für diese Risiken sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen und gegebenenfalls Rückstellungen bilanziert. Die Angemessenheit des Versicherungsschutzes wie auch der bilanzierten Rückstellungen wird regelmäßig überprüft. Eine Existenzgefährdung oder eine erhebliche Auswirkung auf die Liquiditäts- und Vermögenslage des Zollner Konzerns aus diesen Risiken halten wir derzeit für ausgeschlossen.

Im Zuge der Auftragsabwicklung entstehen Risiken aus der Komplexität von neuen Kundenprojekten in Zollner Standorten. Darunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, Probleme bei Lieferanten, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen zugesagter Liefertermine. Insbesondere in der Anlaufphase neuer Projekte oder bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit neuen Lieferanten können Risiken vermehrt auftreten und zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Überwachung und Steuerung finanzieller Risiken und die Optimierung der Konzernfinanzierung erfolgt durch die Organisationseinheit Finanz- und Rechnungswesen. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Zollner Konzerns durch die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich der Zollner Konzern an Kennzahlen eines Unternehmens mit Investment-Grade-Rating.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften eingesetzt. Dabei kommen ausschließlich marktgängige Finanzinstrumente zum Einsatz. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang dargestellt.

Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert:

- Preisänderungsrisiken
- Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken und
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken)



Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Der Zollner Konzern sicherte sich in den letzten Jahren mit der Emission von US-Private Placements sowie dem Abschluss von mittelfristigen Bankdarlehen das niedrige Zinsniveau. Der zum Stichtag 31.12.2022 noch valuierte Gesamtbetrag der mittel- und langfristigen Fremdmittel in Höhe von 176,3 Mio. € wurde mit Fälligkeiten in den Jahren 2024 - 2036 aufgenommen. Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch beim Zollner Konzern finanzielle Verluste verursacht. Das Ausfallrisiko wird minimiert durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter bis sehr guter Bonität, wobei die Bewertungen im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Ratingagenturen und Dun & Bradstreet basieren. Geldanlagen werden nur bei Bankpartnern getätigt, die dem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Zudem erfolgt eine Risikostreuung über die Verteilung von Geldanlagen des Zollner Konzerns über eine Mehrzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um fällige Verpflichtungen fristgerecht und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie der Berücksichtigung des erforderlichen Spielraums für die Umsetzung der Unternehmensstrategie ist Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich durch Intercompany-Darlehen und Konzernkreditlinien optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdmittelaufnahme besteht das grundsätzliche Risiko, dass es durch die Nichteinhaltung von vereinbarten Covenants zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten oder einer vorzeitigen Kündigung der bestehenden Finanzierung kommen kann. Nach der für den Zollner Konzern gültigen Planung gibt es keine Anzeichen, dass die Einhaltung der Covenants zukünftig gefährdet ist. Allerdings besteht beim Auftreten einer rezessiven volkswirtschaftlichen Entwicklung das Risiko, dass die derzeit vorhandenen Planungen stärker negativ abweichen könnten und die Einhaltung der Covenants dadurch gefährdet werden könnten. Zum 31. Dezember 2022 verfügte der Zollner Konzern über liquide Mittel in Höhe von 252,6 Mio. €. Hierdurch und durch ausreichende Kreditlinien bestanden im vergangenen Jahr weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Sämtliche bei Kernbanken bestehenden bilateralen Bar-Kreditlinien wurden ohne die Verpflichtung der Einhaltung von Financial Covenants gewährt. Zum Jahresende 2022 standen dem Zollner Konzern insgesamt 129,4 Mio. € freie Bar-Kreditlinien zur Verfügung.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken) ergeben sich, wenn Änderungen des zukünftigen Zins- und Währungsniveaus Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko wurde im Bereich der Zinsen durch den Einsatz von Festzinssatzdarlehen und Zinsswaps teilweise abgesichert. Geplante Zahlungsströme in Fremdwährung aus Umsatzerlösen und Materialeinkäufen auf Nettobasis sowie Personal- und andere Sachkosten in Fremdwährung werden nach Markteinschätzung durch Devisentermingeschäften und -optionen abgesichert. Diese werden hauptsächlich gegenüber dem US-Dollar, dem ungarischen Forint und dem rumänischen RON abgeschlossen. Regelmäßig analysiert der Zollner Konzern, wie sich Änderungen des Zins- und Währungsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken ergeben sich für den Zollner Konzern vor allem aus Reklamationen, Schadenersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden entweder durch Versicherer gedeckt oder durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Trotzdem können Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben.

Insgesamt gab es 2022 keine wesentliche negative Beeinflussung des Konzernergebnisses durch rechtliche Risiken.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen. Die wirtschaftliche Lage des Zollner Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungsstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Zollner mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden.

Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, ist der Zollner Konzern auf IT-Systeme angewiesen. Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat einen entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Es besteht das Risiko, dass externe Einflüsse, wie etwa Feuer, Stromausfälle, Computerviren, Hacker-Angriffe und ähnliche Ereignisse sowie interne Einflüsse, wie eine nicht sachgerechte Bedienung der Systeme, zu einem Datenverlust oder zu Betriebsstörungen aufgrund von teilweisen oder vollständigen Ausfällen der IT-Systeme führen. Das kann Kosten in einem erheblichen Umfang verursachen und sich nachteilig auf Kunden- und Lieferantenbeziehungen auswirken. Im Zollner Konzern werden dedizierte Ressourcen eingesetzt, um diese Risiken zu minimieren. Bereits eingeführte technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung. Darüber hinaus ist Zollner an den deutschen, ungarischen und rumänischen Standorten nach dem Standard für Informationssicherheit ISO/IEC 27001 zertifiziert.

Sonstige Risiken hatten 2022 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Zollner Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Es bestehen generelle Diversifikationseffekte über unterschiedliche Technologien, Kundenbranchen, Projekte und Standorte. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Zollner Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften. Allerdings sind die Risiken, die sich durch den Krieg in der Ukraine ergeben, durch die hohe Dynamik und der damit nicht vorhersehbaren weltweiten Entwicklung noch nicht vollständig abschätzbar. Das vorhandene Konzern Eigenkapital erhöhte sich im Betrachtungszeitraum 2022 deutlich. Wesentlicher Treiber war der Konzernjahresüberschuss. Damit bildet die vorhandene Eigenkapitalausstattung weiterhin eine gute Grundlage für die Umsetzung der geplanten Unternehmensentwicklung. Die Gesamtrisikoposition wird somit weiterhin als beherrschbar angesehen.

Ausblick / Prognose

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Zollner Konzerns beruhen. Diesem Prognosebericht liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbarer Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden Annahmen zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft und des EMS-Marktes sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der internen



Organisationseinheiten. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die auf dieser Basis getroffenen Aussagen unterliegen Risiken und Chancen, die Zollner nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Insbesondere können unerwartete Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die weitere Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten und die kräftigen Zinserhöhungen der Zentralbanken die Annahmen und Prognosen des Managements aufgrund der vorherrschenden hohen Dynamik negativ beeinflussen.

Sollten die dem Ausblick zugrundeliegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken und/oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Januar-Ausgabe seines World Economic Outlook nur noch von einem Anstieg der Weltwirtschaft um 2,9 % für das Jahr 2023 aus. Der IWF sieht als Hauptgrund für das deutlich rückläufige Weltwirtschaftswachstum die seit dem Krieg in der Ukraine sprunghaft gestiegenen Preise, die die Kaufkraft der Verbraucher einschränken und besonders für den Industrie- und Dienstleistungssektor in Europa angesichts hoher Energiekosten kräftigen Gegenwind verursachen. Das Wachstum der Weltwirtschaft im Vorjahr betrug noch 6,2 %. Darüber hinaus prognostiziert der IWF für das Jahr 2024 einen leichten Anstieg des Wachstums der Weltwirtschaft um 3,1 %. In dem für Zollner besonders wichtigen Markt des Euro-Raums, erwartet der IWF für das Jahr 2023 ein Wachstum von 0,7 % (Vorjahr: 5,3 %). Auch für das Jahr 2024 wird im Euro-Raum ein weiterer Anstieg des Wirtschaftswachstums von 1,6 % erwartet. Für die deutsche Wirtschaft erwartet der IWF im Jahr 2023 nur ein leichtes Wachstum um 0,1 % (2022: 1,9 %). Für das Jahr 2024 erwartet der IWF mit 1,4 % ein wieder anziehendes Wirtschaftswachstum in Deutschland.

Der Zollner Konzern wird auch im nächsten Jahr weiter konsequent seine eingeschlagene strategische Ausrichtung verfolgen. Dabei wird die Internationalisierung weiter ausgebaut. Insgesamt steht nach wie vor das organische Wachstum im Vordergrund. Ergänzend dazu wird das Technologiespektrum bei Bedarf mit kleineren Akquisitionen oder Partnerschaften erweitert. Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen und die Fokussierung auf attraktive Kunden stehen weiterhin im Mittelpunkt der Bemühungen von Zollner. In auf gegenseitigem Vertrauen aufbauenden Partnerschaften bieten wir unseren Kunden sowohl eine hohe Prozesstiefe in Bezug auf den gesamten Produktlebenszyklus als auch in den Stufen der Zulieferung Lösungen, die vom Einzelteil bis hin zum kompletten System reichen.

Aufgrund der Entkonsolidierung der Sourceability Gesellschaften plant der Zollner Konzern im Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatzrückgang von 14,5 % auf rund 3.020 Mio. €. Bezogen auf das verbliebene Kerngeschäft erwartet der Zollner Konzern mit dieser Umsatzplanung ein Wachstum von 12,1 %. Dieser Planung liegen sowohl Kapazitätssteigerungen als auch Preissteigerungen zugrunde. Die Investitionsplanung des Zollner Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 sieht Ausgaben von rund 220 Mio. € vor. Die Finanzierung dieser Investitionen ist über den laufenden Cashflow sowie über die vorhandene Liquidität sichergestellt. Diese werden im Wesentlichen den weiteren Auf- und Ausbau der bestehenden Fertigungsstandorte fließen. Damit kann das mittelfristig geplante Wachstum bewältigt und somit die Marktposition von Zollner weiter gestärkt werden. Die vom Vorstand geplante EBITDA-Marge beträgt für das Jahr 2023 8,8 %. Die Planung basiert dabei auf der Annahme steigender Materialaufwendungen, welche nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden können, sowie Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, die korrespondierend zum Umsatzwachstum steigen.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich in der Planung ein deutlicher Rückgang des Konzernergebnisses, da die positiven Einmaleffekte aus der Veräußerung der Sourceability Gesellschaften im Geschäftsjahr 2023 nicht mehr in den Konzernabschluss einfließen.

Ferner erwartet der Vorstand für 2023 eine weiterhin hohe, erneut leicht verbesserte konzernweite Mitarbeiterzufriedenheit sowie eine verbesserte Lieferfähigkeit und Liefertreue bei zunehmender Komplexität der Geschäftsaktivitäten.

Die Zollner Elektronik AG plant für das Geschäftsjahr 2023 ein Umsatzwachstum von rund 4,8 % auf rund 2.006 Mio. €. Die vom Vorstand geplante EBITDA-Marge beträgt für das Jahr 2023 rd. 5,6 %.

Aufgrund der weiteren Internationalisierung des Zollner Konzerns sowie der positiven Prognosen des IWF für das Jahr 2024 rechnen wir aus heutiger Sicht über das Jahr 2023 hinaus mit einem weiteren Umsatz- und Ergebnisanstieg im Zollner Konzern.

Erklärung des Vorstands

Zollner verpflichtet sich, für eine angemessene Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen einzutreten. Dies gilt langfristig für die Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie kurz- bis mittelfristig für die nachgelagerten Führungsebenen. Oberstes Prinzip bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist es, weiterhin die Tradition von Zollner als Familienunternehmen zu bewahren und in der Besetzung der Organe abzubilden. Die Festlegung von kurz- bis mittelfristig zu erfüllende Zielgrößen wird daher insoweit nicht als realistisch und zielführend angesehen.

Zandt, 9. Mai 2023

Der Vorstand

Ludwig Zollner

Markus Aschenbrenner

Thomas Schreiner

Manfred Zollner jun.

Christian Zollner

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

**AKTIVA**

	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	51.331,00	10.104
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.438.490,43	7.797
3. Geschäfts- oder Firmenwert	524.484,45	1.543
4. Geleistete Anzahlungen	9.436.853,05	19.635
	16.451.158,92	39.080
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	157.419.363,74	131.254
2. Technische Anlagen und Maschinen	146.853.963,60	100.771
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.174.969,08	24.592
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.419.703,09	49.625
	385.867.999,51	306.242
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	49.170.970,09	3.877
	451.490.128,52	349.198
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	825.510.751,92	529.552
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	100.422.649,99	63.918
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	68.185.076,09	80.908
4. Geleistete Anzahlungen	9.324.265,68	4.191
	1.003.442.743,68	678.568
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	498.480.397,72	476.227
2. Sonstige Vermögensgegenstände	11.864.213,60	36.569
	510.344.611,32	512.796
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	252.571.052,68	98.536
	1.766.358.407,68	1.289.900
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.217.670,41	4.563



	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	5.520.154,99	4.851
	2.228.586.361,60	1.648.511
PASSIVA		
	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	21.157.200,00	21.157
II. Konzernkapitalrücklage	8.497.366,71	8.497
III. Konzerngewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.173.948,73	1.174
2. Andere Gewinnrücklagen	11.125.739,32	11.126
3. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	70.709.733,16	70.473
	83.009.421,21	82.772
IV. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-63.540.042,06	-48.583
V. Konzernbilanzgewinn	1.081.511.874,14	732.163
VI. Minderheitenanteile	-411.040,46	-439
	1.130.224.779,55	795.568
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	383.239,70	465
ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.132.796,80	4.875
2. Steuerrückstellungen	41.455.972,21	26.189
3. Sonstige Rückstellungen	28.789.900,56	42.599
	75.378.669,58	73.663
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	549.749.071,47	436.157
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.382.516,20	12.602
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	296.857.410,05	233.245
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	247.827,62	228
5. Sonstige Verbindlichkeiten	157.188.806,85	96.365
	1.021.425.632,19	778.597
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.174.040,58	194



	31.12.2022 EUR	Vorjahr TEUR
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	0,00	25
	2.228.586.361,60	1.648.511

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	3.532.972.345,12	2.329.560
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	49.531.643,53	13.409
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.105.810,19	10.936
4. Sonstige betriebliche Erträge	152.928.571,41	35.108
	3.743.538.370,25	2.389.013
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.449.025.282,16	1.578.631
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.475.308,06	23.280
	2.489.500.590,22	1.601.911
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	453.268.875,03	346.968
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	67.061.490,51	58.468
	520.330.365,54	405.436
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	55.831.955,98	48.294
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	216.358.791,31	160.824
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.341.882,33	620
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.102.484,18	10.552
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86.955.734,76	48.478
12. Ergebnis nach Steuern	365.800.330,59	168.139
13. Sonstige Steuern	2.639.143,14	2.309
14. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-28.158,16	-31
15. Konzernjahresergebnis	363.133.029,29	165.799
16. Gewinnvortrag	718.378.844,85	566.364
17. Konzernbilanzgewinn	1.081.511.874,14	732.163

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zollner Elektronik AG hat ihren Sitz in Zandt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Regensburg (NR. HRB 8354). Als Mutterunternehmen stellt sie seit 1. Januar 2007 einen Konzernabschluss gem. § 290 HGB auf. Die Erstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt der Übertragung der Vermögensgegenstände und Schulden (Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durch die Zollner Elektronik AG) durchgeführt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB beibehalten. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach den Regeln des DRS 21 erstellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften wahlweise in der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringenden Vermerke im Anhang aufgeführt.

2. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens, der Zollner Elektronik AG, Zandt, aufgestellt. Dies ist zugleich der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

3. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Währungsumrechnung der Tochtergesellschaften erfolgte nach der modifizierten Stichtagskursmethode mit dem Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs. Sämtliche Aktiva und Passiva wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften wurde mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, d. h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Anteile am 1. Januar 2007 bzw. bei späteren Veränderungen des Konsolidierungskreises zum Erwerbszeitpunkt, umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Durchschnittskursen umgerechnet.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden erfolgsneutral unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ im Eigenkapital erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Schuldenkonsolidierung werden ergebniswirksam behandelt.

4. Konsolidierungskreis und Beteiligungen

Es bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse, die wie angegeben, nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden:

	Sitz	Beteiligungsanteil	Konsolidierungsart
Mutterunternehmen			
Zollner Elektronik AG	Zandt, Deutschland		
Verbundene Unternehmen			
Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft.	Vác, Ungarn	100%	Vollkonsolidierung
ZES Zollner Electronic S.R.L.	Satu Mare, Rumänien	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd.	Taicang Jiangsu, China	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronique Tunisia SARL	Beja, Tunesien	99,9%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics Inc.	Milpitas, CA, USA	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics GmbH	Hombrechtikon, Schweiz	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronic Costa Rica Ltda.	Cartago, Costa Rica	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics HK Ltd.	Hong Kong, Hong Kong	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics North Africa SARL	Enfidha, Tunesien	99,9%	Vollkonsolidierung



	Sitz	Beteiligungsanteil	Konsolidierungsart
Electronic Instrumentation and Technology LLC	Leesburg, VA, USA	100%	Vollkonsolidierung
SIQIT GmbH	Zandt, Deutschland	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability HK Limited	Hong Kong, Hong Kong	100%	Vollkonsolidierung*
- Sourceability SG Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100%	Vollkonsolidierung*
- Sourceability North America LLC	Miami, USA	100%	Vollkonsolidierung*
- Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH	München, Deutschland	100%	Vollkonsolidierung*
- Sourceability (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100%	Vollkonsolidierung*
- Sourceability India Private Limited	Bangalore, Indien	99%	Vollkonsolidierung*
Polygon - Produktdesign, Konstruktion, Herstellung GmbH	Heusenstamm, Deutschland	94%	Vollkonsolidierung
Zollner Mechatronic LLC	Atlanta, GA, USA	100%	Vollkonsolidierung

* bis 23.12.2022

Zum 31. Dezember 2022 werden folgende Gesellschaften aufgrund des Verlustes der Beherrschung entkonsolidiert:

- Sourceability HK Ltd.
- Sourceability SG Pte. Ltd.
- Sourceability North America LLC
- Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH
- Sourceability (Shanghai) Co., Limited
- Sourceability India Private Limited

(im Folgenden auch „Sourceability Gesellschaften“ genannt)

Der Konzern hat die Anteile an den Sourceability Gesellschaften zum 23.12.2022 vollständig an die Sourceability Global LLC veräußert. Im Gegenzug hat der Konzern 26,42 % an der Sourceability Global Holdings LLC erworben. Somit besteht nunmehr eine mittelbare Beteiligung i. H. v. 26,42 % an den Sourceability Gesellschaften.

Der Anteilserwerb an der Sourceability Global Holdings LLC erfolgte im Rahmen der Entkonsolidierung der Sourceability Gesellschaften. Die Anschaffungskosten der Beteiligung an der Sourceability Global Holdings LLC setzen sich aus dem anteiligen (entsprechend des neuen Beteiligungsverhältnisses) Abgang des Anlagevermögens, Abgang des Umlaufvermögens und dem Abgang der Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen zusammen.

Beteiligungen	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis	Anteil in %	
Sourceability Global Holdings LLC	TUSD	-	-	26,42	**
Technologisches Institut für angewandte Künstliche Intelligenz GmbH	TEUR	695	254	31,15	

** Erwerb der Beteiligung zum 23.12.2022



Die Beteiligung an der Technologisches Institut für angewandte Künstliche Intelligenz GmbH ist für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Der Konzern macht daher von der Befreiungsmöglichkeit des § 311 (2) HGB Gebrauch und verzichtet auf die Anwendung der Equity-Methode für diese Beteiligung. Für die am 23. Dezember 2022 erworbene Beteiligung an der Sourceability Global Holdings LLC liegen zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch keine Daten zum Eigenkapital und Jahresergebnis vor.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durch die Zollner Elektronik AG, d. h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Anteile im Wege der Verschmelzung auf den 1. Januar 2007 bzw. bei späteren Veränderungen des Konsolidierungskreises zum Erwerbszeitpunkt, vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt bei Unternehmenserwerben bzw. Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. in zulässiger Abweichung von DRS 4 nach der Buchwertmethode. Die erstmalige Konsolidierung von Tochtergesellschaften ab 1. Januar 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die sich ergebenden passiven Aufrechnungsunterschiede aus der Erstkonsolidierung werden als passiver "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" ausgewiesen. Da es sich wirtschaftlich um thesaurierte Gewinne handelt, wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wurde damit verrechnet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den Konzerngesellschaften wurden eliminiert.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear auf 3 bis 10 Jahre vorgenommen.

Das Ansatzwahlrecht zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, insbesondere Entwicklungskosten nach § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Herstellungskosten berücksichtigen direkte Kosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktion sowie anderer leistender Betriebsbereiche. Noch in Entwicklung befindliche selbst erstellte Software wird innerhalb des immateriellen Anlagevermögens unter den Anlagen im Bau ausgewiesen.

Der, im Rahmen der Übernahme der Polygon GmbH, Heusenstamm, erworbene **Geschäfts- oder Firmenwert** wurde entsprechend seiner voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzbarkeit des technischen Knowhows sowie der erwarteten Vertragslaufzeit mit Kunden und den voraussichtlichen Ertragsrückflüssen auf 7 Jahre linear abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Restbuchwert in Höhe von TEUR 1.543 außerplanmäßig abgeschrieben, da der Konzern mit keiner wirtschaftlichen Nutzbarkeit des technischen Knowhows und mit keinen voraussichtlichen Ertragsrückflüssen für die übernommenen Kunden mehr rechnet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Electronic Instrumentation and Technology LLC wird ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 629 angesetzt. Dieser wird entsprechend der erwarteten Vertragslaufzeit mit Kunden und den voraussichtlichen Ertragsrückflüssen auf 3 Jahre linear abgeschrieben.

Bei Anzeichen für Wertminderungen oder eine Verkürzung der Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen bzw. die Nutzungsdauern entsprechend angepasst.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen werden unter Berücksichtigung der direkten Kosten und der anteiligen Gemeinkosten der Produktion sowie anderer leistender Betriebsbereiche ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode. Bewegliche Sachanlagen werden grundsätzlich linear auf 3 bis 15 Jahre abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis EUR 800,- werden im Jahr ihrer Anschaffung sofort aufwandswirksam abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschl. produktionsbezogener Abschreibungen. Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Forderungen werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Forderungen in Fremdwährung werden entsprechend den Angaben zur Fremdwährungsumrechnung in Euro umgerechnet.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Fremdwährungsguthaben wurden entsprechend den Angaben zur Fremdwährungsumrechnung in Euro umgerechnet.

Konzerneigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.



Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet gewährte Zuschüsse, welche in Folgejahren ratierlich aufgelöst werden.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,78 % (Vj. 1,87 %) p. a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die weiteren versicherungsmathematischen Parameter sind wie folgt berücksichtigt: Renteneintrittsalter 65 Jahre (Vj. 65), und die Rentendynamik mit 1,0 % (Vj. 1,0 %).

Die Pensionsverpflichtungen wurden mit den Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen und den Wertpapieren verrechnet, die zweckgebunden und insolvenzsicher zur Bedienung dieser Verpflichtungen gehalten werden.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss enthält Forderungen und Verbindlichkeiten, denen Beträge zugrunde liegen, die ursprünglich auf fremde Währungen lauteten und in Euro umgerechnet wurden.

Nicht auf Euro lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden gemäß § 256a HGB Fremdwährungsforderungen sowie die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2022 umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursgewinne oder -Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Finanzderivate

Zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Kreditgeschäften gegen Währungsschwankungen (Micro-Hedges) setzt die Zollner Elektronik AG **derivative Finanzinstrumente** ein. Bei Vorliegen der Voraussetzungen werden die derivativen Finanzinstrumente mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Für die Bilanzierung der Bewertungseinheiten wendet der Konzern die Einfrierungsmethode an, sodass sich ausgleichende positive und negative Wertänderungen nicht erfasst werden.

Bei kursgesicherten langfristigen Verbindlichkeiten geht der Konzern von einer 100 %igen Effektivität aus, da zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft Währungsidentität, Beitragsidentität und Fristenkongruenz besteht und etwaige Ausfallrisiken als vernachlässigbar gering betrachtet werden.

Die Bewertung alleinstehender Derivate erfolgt nach der Glattstellungsmethode. Sich ergebenden drohenden Verlusten aus Optionsgeschäften wird zunächst durch Abschreibungen auf die aktivierten Prämien in entsprechender Höhe Rechnung getragen. Bei übersteigenden drohenden Verlusten werden Rückstellungen gebildet. Etwaige Gewinne werden aufgrund des Imparitätsprinzips nicht berücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund von Anpassungen der Tochtergesellschaften an die konzern einheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie aufgrund von erfolgswirksamen Konsolidierungseffekten wurden aktive und passive latente Steuern bilanziert. Diese wurden in der Konzernöffnungsbilanz ergebnisneutral gebildet und zum 31. Dezember 2022 erfolgswirksam fortgeschrieben.

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ist aus der Anlage „Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens“ ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 2.569 (Vj. TEUR 2.426) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Konzerneigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von TEUR 21.157 ist in 211.572 Stammaktien zum Nennwert von je EUR 100,00 eingeteilt. Es handelt sich dabei um Namensaktien.

Konzernkapitalrücklage

Die Konzernkapitalrücklage besteht nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Sie beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 8.497.

Konzerngewinnrücklagen

Die Konzerngewinnrücklagen betragen TEUR 83.009 Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gesetzliche Rücklage	1.174
Andere Gewinnrücklagen	11.126
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	70.709
	83.009

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergibt sich im Wesentlichen mit 70.764 TEUR aus der Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft., Ungarn, mit 221 TEUR aus der ZES Zollner Electronic S.R.L., Rumänien, mit 257 TEUR aus der Zollner Electronics Costa Rica Ltda., mit 62 TEUR aus der Zollner Electronics Inc. und mit 11 TEUR aus der Zollner Electronics North Africa SARL. Da es sich wirtschaftlich um thesaurierte Gewinne handelt wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung den Konzerngewinnrücklagen zugeordnet. Aktive Unterschiedsbeträge von 570 TEUR aus der Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd., China, von 9 TEUR aus der Zollner Electronique Tunisia SARL, Tunesien, und von 15 TEUR aus der Zollner Electronics GmbH, Schweiz wurden im Wesentlichen damit verrechnet.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen enthalten mit TEUR 6.959 den Erfüllungsbetrag der direkten vertraglichen Versorgungsansprüche. Aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen ergibt sich ein passiver übersteigender Betrag von TEUR 5.133.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 446 und unterliegt einer Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB.

Den verrechneten beizulegenden Werten des Deckungsvermögens von TEUR 1.826 stehen Anschaffungskosten von TEUR 2.043 gegenüber.

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Ertragsteuern.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Bonus, Resturlaubstage und Überstunden, pauschale Gewährleistung, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Abschluss- und Prüfungskosten, Betriebsprüfungskosten sowie Archivierungskosten enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der **Verbindlichkeiten** ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel (Beträge in TEUR):

		Gesamtbetrag in TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Abschluss	549.749	434.749	115.000	0
	Vorjahr	436.157	231.157	205.000	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	Abschluss	17.383	17.383	0	0
	Vorjahr	12.602	12.602	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	Abschluss	296.857	296.857	0	0
	Vorjahr	233.245	233.245	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Abschluss	248	248	0	0
	Vorjahr	228	228	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	Abschluss	157.189	87.980	39.208	30.000



		Gesamtbetrag in TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	Vorjahr	96.365	27.781	38.584	30.000
davon aus Steuern	Abschluss	51.327	51.327	0	0
	Vorjahr	4.814	4.814	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	Abschluss	2.852	2.852	0	0
	Vorjahr	2.125	2.125	0	0
Summe	Abschluss	1.021.426	837.217	154.208	30.000
Summe	Vorjahr	778.597	505.012	243.584	30.000

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern wird der für das jeweilige Tochterunternehmen bzw. das Mutterunternehmen relevante Ertragsteuersatz verwendet (9 %, 16 %, 16,5%, 22 %, 25 %, 26,8 %, 27,1% und 28,4 %). Insgesamt ergeben sich aus den Unterschiedsbeträgen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 5.520 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0.

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern auf vorhandene steuerliche Verlustvorträge erfolgt nur, sofern innerhalb der nächsten 5 Jahre damit gerechnet wird, dass diese durch entsprechende steuerliche Gewinne verbraucht werden.

Aktiva

	Aktive latente Steuern in TEUR		Passive latente Steuern in TEUR	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	2.854	3.353	-3.038	-2.271
Umlaufvermögen	4.793	2.578	-90	-725
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	260	371	0	-1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20	0	0	0
Passiva				0
Rückstellungen	1.855	1.689	-104	0
Verbindlichkeiten	29	72	-901	-63
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-158	-177
Summe	9.811	8.063	-4.291	-3.237
Saldierung	-4.291	-3.212	4.291	3.212
Latente Steuern	5.520	4.851	0	-25

8. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen und geografisch bestimmten Märkten wie folgt:



	Umsatz in Mio. EUR
Deutschland	1.376,5
USA	304,2
Volksrepublik China	203,2
Japan	192,3
Malaysia	165,2
Niederlande	137,6
Italien	125,5
Schweiz	108,6
Ungarn	105,7
Mexiko	100,7
Hongkong	84,1
Singapur	78,5
Tschechien	71,1
Frankreich	59,6
Österreich	47,4
Polen	44,1
Thailand	33,6
Vereinigtes Königreich	30,7
Schweden	24,3
Rumänien	23,3
Übrige Länder	216,8
Total	3.533,0
	Umsatz in Mio. EUR
Industrieelektronik	881,2
Handelswaren	852,4
Automotive	670,7
Messtechnik	531,7
Healthcare & Lifesciences	411,0
Datentechnik	131,5
Luftfahrt	53,7
Telekommunikation	0,8



	Umsatz in Mio. EUR
Total	3.533,0

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen mit TEUR 2.574 (Vj. TEUR 1.295) periodenfremde Erträge und mit TEUR 73.039 (Vj. TEUR 28.397) Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die Erträge aus der Entkonsolidierung werden in den sonstigen Erträgen ausgewiesen und setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Veräußerungserlös des Mutterunternehmens	199.665
- Anlagevermögen der Tochterunternehmen (73,58%)	-25.597
- Umlaufvermögen der Tochterunternehmen (73,58%)	-200.351
+ Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen (73,58%)	89.955
+ Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung (100%)	1.627
Erträge aus der Entkonsolidierung	65.299

Der Konzern hat im Rahmen der Entkonsolidierung Anteile an der Sourceability Global Holdings LLC erworben. Diese hat dabei mittelbar zuvor die Anteile an den Sourceability Gesellschaften erworben. Daher fließen in die Ermittlung des Entkonsolidierungsergebnisses nur jeweils 73,58 % der abgehenden Aktiva und Passiva ein, wohingegen die verbleibenden 26,42% zur Ermittlung der Anschaffungskosten der Anteile an der Sourceability Global Holdings LLC herangezogen werden. Im Rahmen einer Entkonsolidierung sind gemäß Deutschem Rechnungslegungsstandard 23 bisher erfolgsneutral behandelte Währungsdifferenzen erfolgswirksam zu erfassen. Der Konzern legt die Regelung so aus, dass alle bisher erfolgsneutral behandelten Währungsdifferenzen der Sourceability Gesellschaften erfolgswirksam zu erfassen sind, weshalb hier 100 % in das Entkonsolidierungsergebnis eingehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem mit TEUR 1.248 (Vj. TEUR 889.487) periodenfremde Aufwendungen sowie mit TEUR 81.714 (Vj. TEUR 22.676) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 5.867 enthalten (Vj. TEUR 4.683).

Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen TEUR 21 auf die Abzinsung von Rückstellungen (Vorjahr TEUR 6).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 416 (Vj. TEUR 158) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 1.338 enthalten (Vorjahr TEUR 892).

Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern in Höhe von TEUR 471 EUR enthalten (Vorjahr TEUR 2.357).

9. Sonstige Angaben**Finanzinstrumente (Derivate)**

Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen eingesetzt, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps genutzt. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie damit verbundene Finanzierungsvorgänge beschränkt.

Die Zeitwerte der Derivat-Volumina werden anhand der von anerkannten Informationsdiensten übermittelten Marktdaten unter Berücksichtigung aktueller Zinsstrukturen und Volatilitäten durch geeignete anerkannte Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glatstellung der Kontrakte erfolgen könnte.



	Nominalvolumen in TEUR		Zeitwerte in TEUR	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Zinssatz- und Währungsswaps				
positive Zeitwerte	6.932	6.932	2.338	1.819
negative Zeitwerte	0	0	0	0
Devisenterminkontrakte, davon Devisenkäufe				
positive Zeitwerte	111.391	197.373	3.981	3.660
negative Zeitwerte	130.682	214.697	-10.526	-8.147

Aufgrund der Vorgehensweise der Gesellschaft, die geplanten Personal- und Sachkosten (in HUF und RON), die für die Produktkalkulation verwendet werden, zum Teil mit Sicherungsgeschäften gegen Kursschwankungen abzusichern, ist zu erwarten, dass die Risiken der zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Geschäfte vergleichbar sind und sich weitgehend gegenläufig entwickeln. Grundsätzlich werden die Sicherungsgeschäfte so abgeschlossen, dass sie entsprechend den erwarteten Zahlungsströmen diesen auf monatlicher Basis gegenüberstehen.

Für Teile der in der obigen Tabelle dargestellten negativen Marktwerte der Devisentermingeschäfte und des Zins- und Währungsswaps wurden keine Drohverlustrückstellungen gebildet, da diese Bestandteile von Bewertungseinheiten sind.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund von kurz- und mittelfristig kündbaren Mietverträgen für im Wesentlichen Gewerbe- und Büroflächen im In- und Ausland bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 20.344, davon TEUR 14.434 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Risiken aus dem zufälligen Untergang von Konsignationslagern von Lieferanten sind durch entsprechenden Einbezug in die Betriebshaftpflichtversicherung in angemessener Höhe abgedeckt.

Wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen

Wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	31.12.2022	31.12.2021
Arbeitnehmer	12.765	11.782
Auszubildende	204	217

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des (inländischen) Konzernabschlussprüfers beträgt insgesamt TEUR 386 und gliedert sich wie folgt:

	TEUR
Abschlussprüfung	294
andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberatungsleistungen	0
sonstige Leistungen	89
Summe	386

Vorstand und Aufsichtsrat

Die folgenden Personen gehörten dem **Vorstand** an:

- Herr Ludwig Zollner (Sprecher des Vorstands)
- Herr Thomas Schreiner (CFO - Chief Financial Officer)
- Herr Manfred Zollner jun. (Mitglied des Vorstands)
- Herr Christian Zollner (Mitglied des Vorstands)
- Herr Markus Aschenbrenner (Mitglied des Vorstands)

Dem **Aufsichtsrat** gehörten folgende Personen an:

- Herr Manfred Zollner sen. (Aufsichtsratsvorsitzender), Kaufmann
- Herr Manfred Huber (Mitglied des Aufsichtsrats), Geschäftsbereichsleiter, Dipl.-Ing. (FH)
- Herr Johann Weber (Mitglied des Aufsichtsrats), Techniker

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf TEUR 4.285 (Vj. TEUR 2.632).

Die Aufsichtsrats Tätigkeiten wurden mit TEUR 105 (Vj. TEUR 90) vergütet.

Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Das Geschäftsjahr 2022 der Zollner Elektronik AG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 174.573 ab. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für den Zollner Konzern oder im Rahmen einer Einzelbetrachtung für die Zollner AG von besonderer Bedeutung sind, liegen nicht vor.

Zandt, 9. Mai 2023

Der Vorstand

Ludwig Zollner

Markus Aschenbrenner

Thomas Schreiner

Manfred Zollner jun.

Christian Zollner

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.2022 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
Anlagevermögen				



Anschaffungs- und Herstellungskosten	01.01.2022 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.655	833	4.427	8.808
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.244	75	1.863	-1.961
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.204	325	1.276	0
4. Geleistete Anzahlungen	19.635	1.433	12.272	-5.596
	80.739	2.667	19.839	1.250
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	193.693	-3.029	28.810	13.947
2. Technische Anlagen und Maschinen	392.961	-2.057	62.248	17.639
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	109.596	-972	19.690	1.591
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49.625	9	26.312	-27.514
	745.875	-6.048	137.060	5.663
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	3.877	0	45.294	0
	830.491	-3.381	202.193	6.913
Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abgänge TEUR	Änderungen Konsolidierungs- kreis TEUR	31.12.2022 TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0	-27.536	188
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		186	-1.803	35.234
3. Geschäfts- oder Firmenwert		647	0	11.158
4. Geleistete Anzahlungen		3.949	-14.359	9.437
		4.782	-43.697	56.016
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		891	-1.349	231.181
2. Technische Anlagen und Maschinen		9.491	-1.604	459.697
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.814	-3.047	123.044
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6	-7	48.420



Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abgänge TEUR	Änderungen Konsolidierungs- kreis TEUR	31.12.2022 TEUR
		14.203	-6.006	862.341
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		0	0	49.171
		18.984	-49.704	967.528
Abschreibungen	01.01.2022 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.551	260	4.023	1.436
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.447	-43	2.462	-1.436
3. Geschäfts- oder Firmenwert	8.661	325	2.302	0
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	41.659	542	8.787	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.440	-1.501	7.805	6.845
2. Technische Anlagen und Maschinen	292.190	-1.716	28.514	-13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.004	-693	10.726	170
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	439.633	-3.909	47.045	7.002
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		0	0	0
		481.293	-3.367	55.832
				7.002
Abschreibungen		Abgänge TEUR	Änderungen Konsolidierungs- kreis TEUR	31.12.2022 TEUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0	-9.134	136
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		91	-1.543	28.795
3. Geschäfts- oder Firmenwert		655	0	10.633



Abschreibungen	Abgänge TEUR	Änderungen Konsolidierungs- kreis TEUR	31.12.2022 TEUR
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	746	-10.677	39.565
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	920	-907	73.762
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.133	-999	312.843
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.809	-2.529	89.869
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	8.863	-4.435	476.473
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	0	0	0
	9.609	-15.112	516.038
Buchwerte		31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		51	10.104
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.438	7.797
3. Geschäfts- oder Firmenwert		524	1.543
4. Geleistete Anzahlungen		9.437	19.635
		16.451	39.080
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		157.419	131.254
2. Technische Anlagen und Maschinen		146.854	100.771
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		33.175	24.592
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		48.420	49.625
		385.868	306.242
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		49.171	3.877
		451.490	349.198

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022



	2022 TEUR	2021 TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	363.133	165.799
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+/-)	55.832	48.293
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	1.716	48.764
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (+/-)	-80.934	-12.906
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-323.747	-439.920
Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	130.111	106.185
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.888	-643
Zinsaufwendungen/Zinserträge (+/-)	8.761	9.933
Ertragsteueraufwand/-ertrag (+/-)	86.956	48.478
Ertragssteuerzahlungen (+/-)	-23.255	-31.743
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	222.459	-57.759
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	4.035	212
Auszahlungen (-) Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-19.839	-15.378
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	1.451	9.887
Auszahlungen (-) Investitionen in Sachanlagen	-136.971	-83.911
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-45.294	0
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	32.868	0
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	11	-3.859
Erhaltene Zinsen	1.255	413
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-162.484	-92.636
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	136.056	180.000
Auszahlungen (-) für Tilgungen von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-50.000	-69.777
Gezahlte Zinsen (-)	-9.064	-8.655
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-10.000	-2.500
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	66.993	-99.069
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	126.968	-51.326
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-2.398	-755
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.378	64.460
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	136.949	12.378
	2022	2021

	2022 TEUR	2021 TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	252.571	98.536
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-115.622	-86.157
Liquide Mittel	136.949	12.378

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2022

	Anteilseigner des Mutterunternehmens	
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Konzernkapitalrücklage TEUR
Stand am 01.01.2021	21.157	8.497
Änderung des Konsolidierungskreises		
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		
Ausschüttung an Anteilseigner		
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		
Anpassung Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss		
Konzernjahresüberschuss Fremdgegesellschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Stand am 31.12.2021	21.157	8.497
Stand am 01.01.2022	21.157	8.497
Änderung des Konsolidierungskreises		
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		
Ausschüttung an Anteilseigner		
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		
Anpassung Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss		
Konzernjahresüberschuss Fremdgegesellschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Stand am 31.12.2022	21.157	8.497



	Anteilseigner des Mutterunternehmens		
	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung TEUR
	Konzerngewinnrücklagen		
	Gesetzliche Rücklage TEUR	Andere Gewinnrücklagen TEUR	
Stand am 01.01.2021	1.174	11.126	70.535
Änderung des Konsolidierungskreises			
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung			-63
Ausschüttung an Anteilseigner			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			
Anpassung Vorjahr			
Konzernjahresüberschuss			
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			
Stand am 31.12.2021	1.174	11.126	70.472
Stand am 01.01.2022	1.174	11.126	70.472
Änderung des Konsolidierungskreises			178
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung			59
Ausschüttung an Anteilseigner			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			
Anpassung Vorjahr			
Konzernjahresüberschuss			
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			
Stand am 31.12.2022	1.174	11.126	70.709
Anteilseigner des Mutterunternehmens			
Erwirtschaftetes Eigenkapital			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung TEUR			Konzernbilanzgewinn TEUR
Stand am 01.01.2021		-55.916	569.066
Änderung des Konsolidierungskreises			
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung			



	Anteilseigner des Mutterunternehmens	
	Erwirtschaftetes Eigenkapital	
	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung TEUR	Konzernbilanzgewinn TEUR
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.500
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		
Anpassung Vorjahr		-201
Konzernjahresüberschuss		165.799
Konzernjahresüberschuss Fremdgegesellschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	7.333	
Stand am 31.12.2021	-48.583	732.164
Stand am 01.01.2022	-48.583	732.164
Änderung des Konsolidierungskreises	-1.890	
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		
Ausschüttung an Anteilseigner		-10.000
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		
Anpassung Vorjahr		-3.784
Konzernjahresüberschuss		363.133
Konzernjahresüberschuss Fremdgegesellschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-13.067	
Stand am 31.12.2022	-63.540	1.081.513
	Fremdgegesellschafter	Konzern Gesamt TEUR
Stand am 01.01.2021	-470	625.170
Änderung des Konsolidierungskreises		0
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		-63
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.500
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0
Anpassung Vorjahr		-201
Konzernjahresüberschuss		165.799
Konzernjahresüberschuss Fremdgegesellschafter	31	31
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		7.333
Stand am 31.12.2021	-439	795.568



	Fremdgesellschafter	Konzern Gesamt TEUR
Stand am 01.01.2022	-439	795.568
Änderung des Konsolidierungskreises		-1.712
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		59
Ausschüttung an Anteilseigner		-10.000
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0
Anpassung Vorjahr		-3.784
Konzernjahresüberschuss		363.133
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter	28	28
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-13.067
Stand am 31.12.2022	-411	1.130.225

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zollner Elektronik AG, Zandt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Zollner Elektronik AG, Zandt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Zollner Elektronik AG, Zandt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Sonstige Informationen



Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 9. Mai 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Edenhofer, Wirtschaftsprüfer

Dittus, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2022, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr.

In sieben ordentlichen Sitzungen am 17.01.2022, 11.04.2022, 09.05.2022, 11.07.2022, 15.09.2022, 19.12.2022 und 21.12.2022 ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über die Grundsätze der Geschäftspolitik und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichten. Hierzu hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche und mündliche Berichte vorgelegt. Darüber hinaus fand eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit dem Vorstand statt.

Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden überprüft und mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert.

Der Aufsichtsrat hat zudem mit dem Vorstand die mittelfristige Unternehmensstrategie beraten.

Die Buchführung und der Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG mit dem zusammengefassten Lagebericht der Zollner Elektronik AG und des Zollner Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Nürnberg geprüft. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht der Zollner Elektronik AG sind mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Der Aufsichtsrat der Zollner Elektronik AG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht und dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss mit zusammengefasstem Lagebericht anhand der dazugehörigen Prüfberichte des Abschlussprüfers geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung ergeben.

In der feststellenden Sitzung vom 24.07.2023 hat der Aufsichtsrat ferner den schriftlichen Bericht des Abschlussprüfers vom 09.05.2023 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen entgegengenommen.

Unter Einbeziehung dieses Berichts hat der Aufsichtsrat daraufhin den Jahresabschluss mit dem Lagebericht anschließend erörtert und gebilligt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss wurde gebilligt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Zollner Elektronik AG und allen Mitarbeitern der Zollner Elektronik AG für deren tatkräftige Mitarbeit bei der Bewältigung der in den zurückliegenden Jahren entstandenen vielfältigen Herausforderungen.

Zandt, 31.07.2023

Manfred Zollner sen., Aufsichtsratsvorsitzender